

ZUM TAGE

Eintracht Frankfurts Frustsaison

Es ist auch eine Krösche-Krise

VON INGO DURSTEWITZ



Als der stets loyale Dino Toppmöller dann geopfert wurde und seinen Trainerposten bei Eintracht Frankfurt räumen musste, ist Markus Krösche gefragt worden, ob er mit einem neuen Impuls diese halbwegs verkorkste Saison retten wolle. Da entglitten dem Sportvorstand die Gesichtszüge. „Verkorkste Saison...“, wiederholte er mit einem frostigen Lächeln. „Hut ab.“ Das war im Januar. Mittlerweile lacht niemand mehr. Aus der halbwegs verkorksten Saison ist eine maximal verkorkste Saison geworden.

Der 45-Jährige trägt eine gehörige Mitschuld an der Eintracht-Misere, diese tiefe Krise ist auch seine Krise. Er lag mit seinen Entscheidungen kolossal daneben, was mal passieren kann, auch dem besten Manager.

Er hat dieses Team zusammengestellt, ein Team, das in dieser Konstellation am Ende ist. Es ist zwar noch relativ jung, aber trotzdem abgetakelt, satt, seelenlos, eine Ansammlung von Egoisten. Diese Mannschaft ist nicht die beste Eintracht-Mannschaft aller Zeiten, sondern die teuerste. Gegenwert? Gleich null. Sie ist

überschätzt worden. Allenthalben.

Orchestriert wird das Ganze von einem fehlgeleiteten und unkontrollierbaren Trainer, Albert Riera, der mit seinen selbstgerechten, wirren und großspurigen Auftritten in Windeseile jeglichen Kredit verspielt hat. Und dem Ensemble inhaltlich keine Hilfe ist.

Seine Verpflichtung ist die größte Fehlleistung von Markus Krösche. Wie um alles in der Welt ist er auf die Idee gekommen, diesen Exzentriker zu holen, der in Frankfurt hinter vorgehaltener Hand schon Donald Trump genannt wird? Ein Typ, der niemanden neben sich duldet, beratungsresistent ist und weder die Eintracht noch die Bundesliga durchdrungen hat?

Krösches Intention war klar: Nach dem besonnenen Dino Toppmöller sollte ein impulsiver, autoritärer Coach die Mannschaft mit harter Hand zurück in die Spur bringen. Doch das Experiment ist krachend gescheitert. Nun muss Krösche am Saisonende die Reißleine ziehen und seinen Trainer-Fehlgriff korrigieren. Diese Entscheidung ist alternativlos.

IM BLICKPUNKT

Bischof & Karl: Paris – dann die WM!

Im Hinspiel gegen PSG hatte Aaron Danks, der Vertreter von Vincent Kompany, noch kaum Alternativen auf der Bank: Aufgrund der Ausfälle von Serge Gnabry, Raphaël Guerreiro, Lennart Karl und Tim Bischof fehlten gleich vier Optionen, schlussendlich wechselte Danks Konrad Laimer, Leon Goretzka und Nicholas Jackson ein. Im Rückspiel hat Kompany nun wieder zwei Senkrechstarter zur Verfügung: Lennart Karl und Tom Bischof. Karl soll offensiv für mehr Optionen sorgen, Bischof kann dank seiner Flexibilität sowohl im Mittelfeld, als auch auf den Außenverteidigerpositionen eingesetzt werden.

Beide Talente eint, dass sie in dieser Saison einen steilen Aufstieg hingelegt haben – und sich nun, nachdem sie ihre Muskel-faserrisse überstanden haben, unbedingt für die WM im Sommer empfehlen wollen. Karl hat dafür schon die Länderspielpause im März genutzt, Bischof dagegen mit starken Leistungen im Trikot des FCB Eigenwerbung betrieben. Dafür bekam er jüngst sogar Lob von höchster Stelle: „Seine Situation erinnert mich etwas an meine eigene vor elf Jahren“, schwärmte Joshua Kim-mich zuletzt. „Bei ihm hat man früh gemerkt, dass er ein super Mindset hat, dass er alles gibt.“

vt, bok, pk

Mit Paulaner zu Bayern gegen Paris

Am Mittwoch empfängt der FC Bayern Paris Saint-Germain zum Halbfinal-Rückspiel – und Sie können dabei sein, wenn die Münchner den Titelverteidiger rauswerfen wollen. Gemeinsam mit Paulaner verlosen wir bis Mittwoch jeden Tag 1x2 Top-Tickets der Kategorie 1. Wenn Sie gewinnen wollen, schreiben Sie einfach bis heute, 18 Uhr, eine E-Mail mit dem Betreff „Paris“ an die Adresse sportgewinnspiel@merkur.de. Neben den Tickets gibt es eine weitere tolle Paulaner-Gewinnchance: Unter www.paulaner-fcb.com kann man sich bei The Match of Your Life bewerben, um mit fußball-



begeisterten Fans aus aller Welt gegen den FC Bayern anzutreten. Mindestalter für die Bewerbung ist 18 Jahre, die Gewinner sind bei einem Casting (in der Jury ist u. a. Konrad Laimer) im Herbst dabei.

Reicht die Power für PSG?

Musiala wegen Gnabry-Verletzung plötzlich Bayerns Vielspieler

München – Schon beim Hinspiel im Champions-League-Halbfinale gegen Paris Saint-Germain nahm Serge Gnabry die beschwerliche Reise mit Krücken und Rollstuhl auf sich, um seine Teamkollegen vor Ort in der französischen Hauptstadt zu unterstützen. Beim 3:3 gegen Heidenheim am Samstag machte es sich der verletzte Offensivspieler sogar auf der Auswechselbank des FC Bayern bequem – sofern das mit einem Adduktorenausriss möglich ist.

Am Mittwoch im Rückspiel (21 Uhr, DAZN) ruhen die Hoffnungen erneut auf seinem Vertreter: Jamal Musiala. Nach seiner schweren Fußverletzung mit dem einen oder anderen (kalkulierten) Reha-Rückschlag sollte der 23-Jährige eigentlich langsam an die Mannschaft herangeführt werden. Doch seit dem Verletzungs-K.o. von Gnabry stand Musiala in den darauffolgenden Partien 286 Minuten auf dem Platz. Zum Vergleich: Michael Olise, Luis Diaz und Harry Kane kommen im gleichen Zeitraum jeweils auf 315 Einsatzminuten. Bleibt die Frage: Reicht die Power von Musiala für PSG?

Chefcoach Vincent Kompany und sein Trainerteam um Head of Performance Walter Gfrerer haben mit den Kräften des Ausnahme-dribblers clever hausgehalten: Während er in den wichtigen K.o.-Duellen gegen Paris (79 Minuten) und im Pokal gegen Leverkusen (84 Minuten) beinahe über die gesamte Distanz auf dem Feld stand, spielte er in den vergangenen drei Bundesliga-Partien maximal 45 Minuten.

Fitnessmäßig sind die Rahmenbedingungen also gesetzt,



Hinspiel in Paris: Jamal Musiala im Duell mit PSG-Abwehrboss Marquinhos (li.).

ENA/DPA

nun warten die Münchner nur noch auf die magischen spielerischen Momente. Im Hinspiel gegen Paris und in der vergangenen Bundesliga-Partie gegen Heidenheim war davon (noch) nicht viel zu sehen. Sportvorstand Max Eberl mahnt zur Geduld: „Ich fand ihn gegen Paris nicht unauffällig. Er hat vielleicht nicht so brilliert wie die anderen, aber er hat unglaublich viel für die Mannschaft gearbeitet.“

Dieser Umstand sei etwas, dass die Bayern-Verantwortlichen laut Eberl bei Musiala unterstreichen: „Dass er ein Spieler ist, der sich immer wieder

für die Mannschaft einsetzt und trotzdem Momente hat, die besonders sind. Er hat Minuten gesammelt und wird uns am Mittwoch helfen.“ Das sieht Lothar Matthäus ähnlich, wie er bei „Sky 90“ erklärte: „Jamal braucht Erfolgserlebnisse. Jetzt hat er sechs bis sieben Spiele gemacht, aber wo kam Musiala her vor eineinhalb Jahren vor seiner schweren Verletzung? Er war einer der besten Spieler der Welt. Und das erwarten wir halt wieder, aber das geht nicht so schnell.“ Der Rekord-Nationalspieler rechnet auch im Rückspiel nicht mit einer Musiala-Explosion: „Wenn du eine sol-

che Verletzung hast, dann brauchst du das Vertrauen der Mannschaft, des Trainers sowieso, und das Vertrauen in deinen Körper. Ich glaube, dass Musiala in den nächsten Wochen wieder dahin kommt, wo er einmal war.“

Und was sagt der Spieler selbst? Nach dem 3:3 gegen Heidenheim wollte er beim Verlassen der Katakomben der Allianz Arena nicht sprechen. Seine letzte Aussage tätigte er unmittelbar nach dem 4:5 in Paris via Instagram: „Es ist noch nicht vorbei!“

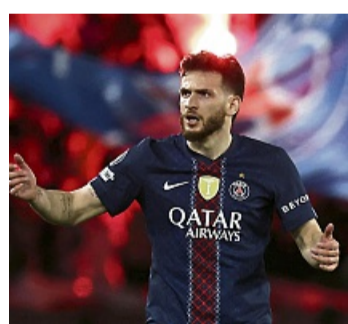
MANUEL BONKE,
PHILIPP KESSLER,
VINZENT TSCHIRPKE

„Der Beste der Welt“

Georgien-Insider erklärt FCB-Schreck „Kvaradona“

München – Khvicha Kvaratskhelia schießt sich warm für den FC Bayern. Auf Instagram teilte Paris Saint-Germain ein Video, das ihn bei Abschlussübungen zeigt. Beeindruckend: Seine Versuche aus der Distanz landeten allesamt im Tor. Der Georgier ist der Mann der Stunde und stellt aktuell sogar Weltfußballer Ousmane Dembele in den Schatten. Ist Kvaratskhelia momentan der Beste der Welt? „Auf jeden Fall! Heutzutage spielt niemand schöner und effektiver Fußball“, betont der georgische Journalist Saba Sapanadze. Auch Holland-Legende Clarence Seedorf stimmt ihm zu: „Und er wird noch besser.“

Beim spektakulären 5:4 in Paris bereitete Kvaratskhelia auf dem linken Flügel Bayerns Rechtsverteidiger Josip Stanisic große Probleme. Der 25-Jährige erzielte einen Doppelpack und war ständiger Unruheherd. „Sein Niveau ist für solche Spiele wie geschaffen. Khvicha ist seit seiner Kindheit ein Spieler, der in wichtigen Spielen zur



Paris-Star: Khvicha Kvaratskhelia. POUJOLAT/AFP

Stelle ist“, so Sapanadze, der Kvaratskhelia bereits seit 2015 kennt und ihn sogar schon zu Hause besucht hat.

„Vor allem seine Menschlichkeit und seine Bescheidenheit machen ihn so besonders“, erklärt der Kvaratskhelia-Kenner. „Was seine spielerischen Qualitäten angeht, kann er mit dem Ball einfach alles, und sein Fußball-IQ ist sehr hoch. Es gibt Flügelspieler, die schnell, aber nicht clever sind. Er vereint all diese Qualitäten.“

Im Januar 2025 wechselte Kvaratskhelia für eine Ablöse von 80 Millionen Euro von Nea-

pel zu Paris Saint-Germain. Von den italienischen Fans wurde der Offensiv-Star in Anlehnung an Vereins-Heiligen Diego Maradona „Kvaradona“ getauft. Sapanadze: „Khvicha ist die größte Persönlichkeit unseres Landes und mit 25 Jahren auch der größte georgische Fußballer aller Zeiten. Seine größte Leistung besteht darin, dass er die Kinder wieder dazu gebracht hat, auf den Höfen und in den Stadien Fußball zu spielen.“

Bei PSG hat Kvaratskhelia einen Vertrag bis 2029. Was kaum einer weiß: Nach unseren Informationen war der Georgier im April 2018 auf Bestreben des damaligen Chefscouts Marco Neppe (aktuell Sportdirektor bei Paris FC) sogar beim FC Bayern zu Besuch. Die Münchner wollten ihn unbedingt verpflichten. Das Problem: Internationale Transfers (Georgien ist nicht in der EU) von Spielern unter 18 Jahren sind nicht erlaubt. Auch ein passender Leihclub konnte damals nicht gefunden werden.



Trikot-Premiere

Der FC Bayern präsentierte am Montag die neuen Heimtrikots für die nächste Saison. Als Option kann man es sogar mit Kakadu-Emblem auf der Brust kaufen. Gegen PSG wird es erstmals getragen.

FCB

Merkur CUP-Partner für FAIRNESS, RESPEKT und UMWELT

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Geldhauser DIE MÜNCHNER BUSREISEN

KARIM ADEYEMI STIFTUNG

pk